

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Von der Kirchen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Apologia der

gen vnd gewiffen können gesterckt vnd getröstet werden/nemlich/
das vmb Christus willen durch den Glauben vns vergebung der sün-
de / Gerechtigkeit vnd ewiges Leben gegeben wird / Wenn nu die
Sprache/so von Wercken reden/dermassen verstanden werden/das
sie den Glauben mit begreifen/ so sind sie gar nichts wider diese Le-
re/Vnd man mus allzeit den Glauben mit begreifen/damit wir den
Mittler Christum nicht ausschliessen/ Dem Glauben aber folget er-
füllung des gesetzes/ denn der Heilige Geist ist da/ der macht ein new
Leben. Das sey gnug von diesem Artickel.

Von der Kirchen.

DEn Siebenden Artickel vnsers Bekenntnis / da
wir sagen / das die Christliche Kirche sey die versamlung
der heiligen/verdammen die Widersacher/ vnd führen wei-
teufftig geschweh ein/das die bösen oder Gottlosen / von der Kirchen
nicht sollen gesondert werden / dieweil Johannes der Teuffer die
Kirchen vergleicht einem Tennen / in welchem Korn vñ Spreu be-
einander ligen. Item / Christus die Kirchen vergleicht einem Netze/
da böse vnd gute Fische innen sein.

Da sehen wir das war ist/wie man sagt/das man nicht so deut-
lich reden kan/ böse Zungen könnens verkeren / Wir haben eben dar-
umb/ vnd aus dieser vrsach / den Achten Artickel dazu gesetzt / das ma-
mands darff gedanken fassen / als wolten wir die bösen Heuch-
ler/ von der eusserlichen Gesellschaft der Christen oder Kirchen / ab-
sondern/oder als were vnser meynung das die Sacrament / wenn sie
durch Gottlose gereicht werden/one krafft vnd wirkung sein.

Darumb darff die falsche/ vnrechte deutung keiner langen
antwort/ Der Acht Artickel entschuldiget vns gnugsam/ Wir bekenn-
en vnd sagen auch/das die Heuchler vnd bösen / auch mögen glieder
der Kirchen sein / in eusserlicher gemeinschaft des Namens vnd der
Empter/ vnd das man von bösen möge die Sacrament recht empfah-
en/ sonderlich wenn sie nicht verbannet sein / Vnd die Sacrament
sind darumb nicht one krafft oder wirkung/das sie durch Gottlose ge-
reicht wwerden / Denn auch Paulus zuuor hat Propheceiet das An-
tichristus

Christus sol sitzen im Tempel Gottes / herschen vnd regiren in der Kirchen / Regiment vnd Ampt darinne haben.

Aber die Christliche Kirch / stehet nicht allein in gesellschaft eusselicher Zeichen / sondern stehet fürnemlich in gemeinschafft / inwendig / der ewigen güter im herzen / als des heiligen Geists / des glaubens / der Furcht vnd Liebe Gottes / Vnd dieselbige Kirche hat doch auch eusseliche Zeichen / dabey man sie kennet / Nemlich / wo Gottes wort rein gehet / wo die Sacrament demselbigen gemess gerecht werden / da ist gewis die Kirche / da sein Christen / vnd dieselbige Kirche wird allein genennet in der Schrift / Christus Leib / denn Christus ist ihr Haupt / vnd heiligt vnd stercket sie durch seinen Geist / wie Paulus zu den Ephes. am 1. sagt / Vnd hat in gesetzt zum Haupt der gemeinen / welche ist sein Leib / vnd die fülle des / der alles in allem erfüllet / Darumb in welchen Christus durch seinen Geist nichts wircket / die sein nicht Gliedmas Christi / Vnd das bekennen auch die Widersacher / das die bösen allein todte gliedmas der Kirchen sein.

Darumb kan ich mich nicht genugsam verwundern / warumb sie doch vnsern Beschlus von der Kirchen anfechten / so wir von lebendigen gliedmas der Kirchen reden / vnd wir haben nichts neues gesagt / Denn Paulus zu den Ephesern am 5. Cap. sagt gleich auch also / was die Kirche sey / vnd setzt auch die eusselichen Zeichen / Nemlich / das Euangelium / die Sacrament / denn also sagt er / Christus hat geliebet die Gemeine / vnd sich selbst für sie gegeben / auff das er sie heiligt / vnd hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort / auff das er sie in sich selbst zurichtet / eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe flecken oder runzel / sonder das sie heilig sey / vnd vnstrefflich / etc.

Diesen Spruch des Apostels / haben wir gar nahe von wort zu wort gesetzt in vnser bekentnis / vnd also bekennen wir auch / in vnserm heiligen Symbolo vnd glauben / Ich glaube eine heilige Christliche Kirche. Da sagen wir / das die Kirche heilig sey / die Gottlos aber vnd bösen / können nicht die heilige Kirche sein / In vnserm glauben folget bald hernach / Gemeinschaft der Heiligen / Welches noch klarer / deutlicher auslegt / was die Kirche heist / Nemlich / den hauffen / vnd die versammlung / welche ein Euangelium bekennen / gleich ein erkentnis Christi haben / einen Geist haben / welcher sie herzen vernewert / heiligt vnd regiret.

Vnd

Apologia der

Vnd der Artikel von der Catholischen oder gemeinen Kirchen/
welche von aller Nation vnter der Sonnen zusammen sich schickt/ist
gar tröstlich vñ hochnötig/denn der hauffe der G. tlosen ist viel größ-
ser/gar nahe vnzehlich/welche das wort verachten/bitter hassen/vnd
auffs eusserste verfolgen/als da sein Türcken/Mahometisten/andere
Tyrannen/Reker etc. Darüber wird die rechte Eere vnd Kirche off-
so gar vntergedrückt vñ verlorn/wie vnterim Bapsthum geschehen/
als sey keine Kirche/vnd leßt sich offte ansehen/als sey sie gar vnter-
gangen/dagegen das wir gewiss sein mügen/nicht zweiffeln/sondern
fest vnd gentslich glauben/das eigentlich ein Christliche Kirche/bis an
das ende der Welt/auff Erden sein vnd bleiben werde/das wir auch
gar nicht zweiffeln/das eine Christliche Kirche auff erden lebe vñ sey/
Welche Christi Braut sey/ob wol der Gottlos hauff mehr vnd größ-
ser ist/das auch der HErr Christus hie auff Erden in dem hauffen/
welcher Kirche heist/teglich wircke/Sünde vergebe/teglich das gebet
erhöre/teglich in ansechtungen/mit reichem starckem Trost/die seinen
erquicket/vnd immer wider auffrichte/So ist der tröstliche Artikel
in Glauben gesetzt.

Ich glaub ein Catholisch gemeine Christliche Kirche/damit
niemands denken möchte/die Kirche sey/wie ein ander eusserlich Pos-
sicey/an dieses oder jenes Land/Königreich oder stand gebunden/wie
der Bapst von Rom sagen wil/sondern/das gewis war bleibt/das der
Hauff/vnd die menschen/die rechte Kirche sein/welche hin vnd wider
in der Welt/von auffgang der Sonnen bis zum nidergang/an Chri-
stum warlich glauben/welche denn ein Euangelium/einen Christum/
einerley Tauff vnd Sacrament haben/durch einen heiligen Geist re-
giret werden/ob sie wol vngleiche Ceremonien haben.

Denn im Decret Gratiani, sagt klar die Glose/das dis wort
Kirche/Large zu nemen/begreiff böse vnd gute. Item/das die bösen
allein mit dem Namen in der Kirchen sein/nicht mit dem Wercke/die
guten aber sind beide mit Namen vnd Wercken darinne/Vnd auff
die meinung ließt man viel Sprüche bey den Vetern/denn Hierony-
mus sagt/Welcher ein Sünder ist/vnd in sünden noch vnrein liegt/
der kan nicht genennet werden ein Gliedmas der Kirchen/noch in
dem Reich Christi sein.

Wiewol

Confession.

71

Wiewol nu die bösen vnd Gottlose heuchler / mit der rechten Kirchen gesellschaft haben / in eusserlichen Zeichen / im Namen vnd Emptern / dennoch wenn man eigentlich reden wil / was die Kirche sey / mus man von dieser Kirchen sagen / hie der Leib Christi heist / vnd gemeinschafft hat / nicht allein in eusserlichen Zeichen / sondern die Väter im herzen hat / den heiligen Geist vnd glauben.

Denn man mus je recht eigentlich wissen / wo durch wir gliedmas Christi werden / vnd was vns macht zu lebendigen gliedmassen der Kirchen / denn so wir würden sagen / das die Kirche allein ein eusserlich Pollicey were / wie andere Regiment / darinne böse vnd gute weren / etc. So wird niemands daraus lernen noch verstehen / das Christi Reich Geistlich ist / wie es doch ist / darinne Christus inwendig die herzen regiert / sterckt / tröstet / den heiligen Geist / vñ mancherley Geistliche gaben austheilet / Sondern man wird gedencken / es sey ein eusserliche weis / gewisse Ordnung / etlicher Ceremonien vnd Gottesdiensts.

Item / was wolt für ein vnterscheid sein / zwischen dem Volck des gesetzes vñ der Kirchen / so die Kirche allein ein eusserliche Pollicey were / Nu vnterscheidet Paulus also die Kirche von den Jüden / das er sagt / die Kirche sey ein geistlich Volck / das ist ein solch Volck / welchs nicht allein die Pollicey vnd Bürgerlichem wesen vnterscheiden sey von den Heiden / sondern ein recht Volck Gottes / welchs im herzen erleuchtet wird / vnd new geborn / durch den heiligen Geist.

Item / In dem Jüdischen Volck / da hatten alle die jenigen / so von Natur Jüden / vnd aus Abrahams Samen geborn weren / vber die verheissung der geistlichen güter in Christo / auch viel zusage von leiblichen gütern / als vom Königreiche / etc. Vnd vmb der Götlichen zusage willen / waren auch die bösen vnter jnen Gottes Volck genennt / denn den leiblichen Samen Abrahe / vnd alle geborne Jüden / hatte Gott abgefondert von andern Heiden / durch dieselbigen leiblichen verheissunge / vnd dieselbigen Gottlosen vnd bösen / waren doch nicht das rechte Gottes Volck / gefiel auch Gott nicht / Aber das Euangelium / welchs in der Kirchen geprediget wird / bringet mit sich nicht allein den schatten der ewigen güter / sondern ein jeder rechter Christ / der wird hie auff Erden der Ewigen güter selbst theilhafftig / auch

Apologia der

auch des ewigen Trosts/des ewigen Lebens vnd heiligen Geists/ vnd der Gerechtigkeit die aus Gott ist/bis das er dort vollkommenlich Selig werde.

Derhalben sind die allein nach dem Euangelio Gottes Volk/ welche die Geistlichen Güter/den heiligen Geist empfangen / vnd die selbige Kirche ist das Reich Christi/ unterschieden von dem Reich des Teuffels/ Denn es ist gewiss / das alle Gottlosen in der gewalt des Teuffels sein/ vnd Gliedmas seines Reichs/ wie Paulus zu den Ephesern sagt/ das der Teuffel krefftig regire in den Kindern des vnglaubens/ Vnd Christus sagt zu den Phariseern (welche die heiligsten waren/ vnd auch den Namen hatten/ das sie Gottes Volk vnd die Kirche weren/ welche auch jr Opffer thaten) Ir seid aus ewrem Vater dem Teuffel.

Darumb die rechte Kirche/ist das Reich Christi / das ist die versamlung aller heiligen / denn die Gottlosen werden nicht regiert/ durch den Geist Christi/ Was sind aber viel wort von nöten / in so klarer öffentlicher sache: Allein die Widersacher widersprechen der hellen Warheit/ So die Kirche/ welche je gewiss Christi vnd Gottes Reich ist/ unterschieden ist von des Teuffels Reich/ so können die Gottlosen/ welche in des Teuffels Reich sein/ je nicht die Kirche sein/ wiewol sie in diesem Leben/ dieweil das Reich Christi noch nicht offenbart ist/ vnter den rechten Christen/ vñ in der Kirchen sein/ darinne auch Lerampt/ vnd andere Empter mit haben / vnd die Gottlosen sind darumb mittler zeit nicht ein stück des Reichs Christi / weil es noch nicht offenbart ist/ Denn das rechte Reich Christi/ der rechte hauff Christi/ sind vnd bleiben allzeit die jenigen/ welche Gottes Geist erleucht hat/ stercket/regiret/ ob es wol für der Welt noch nicht offenbaret/ sondern vnterm Creutz verborgen ist/ Gleich wie es allzeit ein Christus ist vnd bleibt/ der die zeit gecreuziget ward / vnd nu in ewiger Herrlichkeit herrschet vnd regieret im Himmel.

Vnd da reimen sich auch die gleichnisse Christi hin / da er klar sagt. Matthei am 13. Das der gute Same sind die Kinder des Reichs/ das vnkraut sein die Kinder des Teuffels / der Acker sey die Welt/ nicht die Kirche.

Confession.

72

Also ist auch zu verstehen/das wort Johannis/da er sagt/Matth.
am 3. Er wird seine Tenne fegen / vnd den Weizen in seine Scheu-
ren samlen / aber die Spreu wird er verbrennen. Da redet er von
dem ganzen Jüdischen Volck / vnd sagt / die rechte Kirche solle von
dem Volck abgesondert werden / Derselbige Spruch ist den Widers-
sachern mehr entgegen / denn für sie / denn er zeigt klar an / wie das
rechtglaubig / Geislich Volck / solle von dem leiblichen Israel abge-
scheiden werden.

Vnd da Christus spricht/Das Himmelreich ist gleich einem Netze.
Item/den zehn Jungfrawen/ wil er nicht/ das die bösen die Kirche
sein/ sondern unterrichtet / wie die Kirche scheint in dieser Welt / das
rumb spricht er / Sie sey gleich diesen etc. Das ist / wie im hauffen
Fische die guten vnd bösen durch einander ligen / also ist die Kirche hie
verborgen / vnter dem grossen hauffen vnd mennige der Gottlosen/
vnd wil/das sich die fromen nicht ergern sollen. Item/das wir wissen
sollen/das das Wort vnd die Sacrament / darumb nicht one krafft
sein / ob gleich Gottlose Predigen oder die Sacrament reichen/Vnd
leret vns Christus damit also / das die Gottlosen/ob sie wol noch eus-
serlicher gesellschaft in der Kirchen sein/ doch nicht gliedmas Christi/
nicht die rechte Kirche sein/ denn sie sind gliedmas des Teuffels.

Vnd wir reden nicht von einer ertichten Kirchen / die nirgend zu
finden sey/sondern wir sagen vnd wissen fürwar / das diese Kirche /
darinne heiligen leben/worhafftig auff Erden ist vñ bleibt/ Nemlich/
das etliche Gottes kinder sind hin vnd wider in aller Welt/in allerley
Königreichen/Inseln/Ländern/ Stedten / vom auffgang der Son-
nen bis zum nidergang / die Christum vnd das Euangelium recht er-
kent haben / Vnd sagen / dieselbige Kirche habe diese eusserliche Zei-
chen/das Predigamt oder Euangelium / vnd die Sacrament.

Vnd dieselbige Kirche ist eigentlich/wie Paulus sagt/Ein Ge-
der Barheit / Denn sie behelt das reine Euangelium / den rechten
grund / Vnd wie Paulus sagt / Einen andern grund kan niemands
legen/ausser dem/der gelegt ist / welcher ist Christus/Auff den grund
sind nu die Christen gebawet.

Vnd wiewol nu in dem Hauffen/welcher auff den rechten grund/
das ist / Christum vnd den glauben gebawet ist / viel schwache sein
welche

Apologia der

welche auff solchen grund Stro vnd Hew bawen / das ist / eiliche
Menschliche gedanken vnd opinion / mit welchen sie doch den grund
Christum nicht umbstossen / noch verwerffen / derhalben sie dennoch
Christen sind / vñ werden jnen solche fehl vergeben / werden auch etwa
erleucht / vnd besser vnterricht / Also sehen wir in Betern / das sie auch
bisweilen Stro vnd Hew auff den grund gebawet haben / doch haben
sie damit den grund nicht umbstossen wollen.

Aber viel Artikel bey vnsern Widersachern / stossen den rechten
grund nider / das erkenntnis Christi / vnd den Glauben / denn sie ver-
werffen vnd verdammen / den hohen / grössten Artikel / da wir sagen /
das wir allein durch den Glauben / one alle Werke vergebung der
Sünde durch Christum erlangen / Dagegen leren sie / vertrauen auff
vnser Werk / damit vergebung der Sünde zuverdienen / vnd setzen
an stat Christi / ire Werke / Orden / Messe / wie auch die Jüden /
Heiden vnd Türcken / mit eigen werken fürhaben Selig zu werden /
Item / sie leren / die Sacrament machen from / ex opere operato / one
glauben / wer nu den glauben nicht nötig achtet / der hat Christum
bereit verlorn. Item / sie richten heiligen dienst an / ruffen sie an / an
stat Christi / als Mittler / etc.

Wie aber klare verheissunge Gottes in der Schrift stehen /
das die Kirche allzeit sol den heiligen Geist haben / also stehen auch
ernst drawungen in der Schrift / das neben den rechten Predigern
werden einschleichen / falsche Lerer vnd Wölffe / Diese ist aber eigent-
lich die Christliche Kirche / die den heiligen Geist hat / Die Wölffe vñ
falsche Lerer / wiewol sie in der Kirchen wüten / vnd schaden thun / so
sind sie doch nicht die Kirche / oder das Reich Christi / Wie auch Eira
bezeuget / da er sagt / Die rechte Kirche stehet nicht auff Prelaten / ires
gewalt halben / denn viel hohes Standes / Fürsten vnd Bischöffe /
auch viel nidere Standes / sind vom glauben abgefallen. Darumb
stehet die Kirche auff denjenigen / in welchen ist ein recht erkenntnis
Christi / ein rechte Confession vnd bekentnis des glaubens vnd der
Warheit.

Nu habē wir in dieser Confession / nichts anders gesagt im grund /
den eben das / das Eira also mit klaren worten sagt / das er nicht klere
reden

reden köndte/ Aber es wolten gern die Widersacher ein neue Römische Definition der Kirchen haben / das wir solten sagen/ die Kirche ist die oberste Monarchia / die größte/ mechtigste hoheit in der ganzen Welt/ darinne der Römische Papst als das Haupt der Kirchen/ aller hohen vnd nidrigen sachen vñ handel/ Weltlicher/ Geistlicher/ wie er wil vñ denken darff/ durchaus ganz mechtig ist/ von welches gewalt (er brauchs/ missbrauchs wie er wölle) niemands disputiren/ reden oder musen darff. Item/ In welcher Kirchen der Papst macht hat Artikel des glaubens zu machen / allerley Gottesdienst auffzurichten/ die heilige schrift nach allem seinem gefallen abzuthun / zuuerkennen/ vnd zu deuten wider alle Göttliche Gesez / wider sein eigen Decretal/ wider alle Keyser Recht/ wie offte/ wie viel/ vnd wenn es in gesüß Freyheit vnd dispensation vmb Belt zuuerkeuffen/ von welchem der Römische Keyser / alle Könige/ Fürsten vnd Potentaten schuldig sein/ jr Königliche Kron/ ire Herrligkeit vnd Tittel zuempfangen / als vom Stadthalter Christi/ Derhalben der Papst ein irdischer Gott/ ein oberste Maiestat/ vnd allein der Grosmechtigst Herr in aller welt ist/ vber alle Königreich / vber alle Land vnd Leute/ vber alle Güter/ Geistlich vnd Weltlich / vnd also in seiner Hand hat alles/ beide/ Weltlich vñ Geistlich Schwerdt/ diese definition, welche sich auff die rechte Kirchen gar nicht/ aber auff des Römischen Papsts wesen wol reimet/ findet man nicht allein in der Canonisten Büchern / sondern Daniel der Prophet / malet den Antichrist auff diese weise.

Wenn wir ein solche Definition setten / vnd sagen / das die Kirche were ein solcher Pracht/ wie des Papst wesen stehet / so möchten wir vielleicht nicht so gar vngnedige Richter haben / Denn es sind der Widersacher Bücher am Tage/ darinne des Papsts gewalt allzu hoch gehalten wird/ dieselbige strafft niemands / Allein wir müssen herhalten/ derhalben das wir Christi wolthat preisen vnd hochheben / vnd die klaren Wort vnd Lere der Aposteln schreiben vnd predigen/ Nemlich/ das wir vergebung der Sünde erlangen / durch den Glauben an Ihesum Christum / vnd nicht durch Heuchelei / oder ertichte Gottesdienst/ welche der Papst vnzelich angerichte/ Christus aber vnd die Propheten vnd Aposteln schreiben vñ reden gar viel anders davon / was die Kirche Christi sey / vnd des Papsts Reich/

Apologia der

wilt sich zu der selbigen Kirchen gar nicht reimen / sondern sihet jr gar vnähnlich.

Darumb sol man die Sprüche / so von der rechten Kirchen reden / nicht auff die Päpste oder Bischöffe deuten / Nemlich / das sie fewlen der Warheit sein. Item / das sie nicht irren können / Denn wie viel findet man wol / oder wie viel sind bis anher funden / vnter Bischöffen / Päpsten etc. die sich des Euangelij mit ernst vnd herrlich angenommen / oder das werd geacht hetten / ein bleelin / einen Buchstaben darinne recht zu lesen / Man weis wol leider viel Exempel / das jr viel in Welschland vñ sonst sein / welche die ganze Religion / Christum vñ das Euangelium verlachen / vñ öffentlich für einen spot halten / vñ lassen sie jnen etwas gefallen / so lassen sie jnen das gefallen / das Menschlicher vernunft gemess / das ander alles halten sie für Fabeln.

Darumb sagen vñ schliessen wir / nach der heiligen Schrift / das die rechte Christliche Kirche sey / der hauff hin vñ wider in der Welt / der jenigen die warlich glauben dem Euangelio Christi / vñ den heiligen Geist haben / Vñ wir bekennen doch auch / das / so lange dieses Leben auff Erden weret / viel Heuchler vñ böse in der Kirchen sein vnter den rechten Christen / welche auch glieder sind der Kirchen / so fern cussliche Zeichen betrifft / Denn sie haben Empter in der Kirchen / Predigen / reichen Sacrament / vñ tragen den Tittel vñ Namen der Christen / Vñ die Sacrament / Tauffe etc. sind darumb nicht one Wirkung oder krafft / das sie durch vnwürdige vñ Gottlose gereicht werden / denn vmb des beruffs willen der Kirchen sind solche da / nicht für jr eigen Person / sondern als Christus / vñ Christus zeuget / Wer euch höret / der höret mich. Also ist auch das zu Predigen gesendet / Wenn nu gleich Gottlose Predigen / vñ die Sacrament reichen / so reichen sie dieselbigen an Christus stat / vñ leret vns das wort Christi / das wir in solchem fall die vnwürdigen der Diener vns nicht sollen irren lassen.

Aber von dem stück haben wir klar genug geredt in vnser Confession / Nemlich / das wir es nicht halten mit den Donatisten vñ Wickeluisen / die da hielten / das die jenigen sündigen / die die Sacrament in der Kirchen von Gottlosen Dienern entpfahen / Dieses auch wir / sol genug sein zu schäme / vñ zu erhalten die Verurteilung da wir

Confession.

74

gesagt/ was die Kirche sey / vnd nach dem die rechte Kirche in der Schrift genent wird/ Christus Leib / so ist se gar nicht möglich anders dauon zu reden/denn wie wir dauon geredt haben.

Denn es ist je gewiss / das die Heuchler vnd Gottlosen nicht Christus Leib sein können/ Sondern in das reich des Teuffels gehören/welcher sie gefangen hat/vnd treibt wo zu er wil / Dieses alles ist gang öffentlich vnd so klar/das niemands leugnen mag/ werden aber die Widersacher mit iren Calumnien fortfaren / sol jnen ferner antwort gegeben werden.

Auch verdammen die Widersacher dieses stück vom siebenden Artikel/da wir gesagt haben/ das gnug sey zu einigkeit der Kirche/das einerley Euangelium/einerley Sacrament gereicht werden / vnd sey nicht not das die Menschen saktionen/allenthalben gleichförmig sein. Diese stück lassen sie also zu / das nicht not sey zu einigkeit der Kirchen / das Traditiones particulares gleich sein/Aber das Traditiones vniuersales gleich sein / das sey not zu wareneinigkeit/ der Kirchen.

Das ist eine gute grobe Distinctio, Wir sagen/das die jenigen ein eintrectige Kirche heißen / die an einen Christum glauben / ein Euangelium/ einen Geist/einen Glauben / einerley Sacrament haben/ vnd reden also von geistlicher einigkeit / one welche der Glaube/ vnd ein Christlich wesen nicht sein kan/zu derselbigen einigkeit/ sagen wir nu/ Es sey nicht not / das Menschen saktionen/ sie seien Vniuersales oder Particulares, allenthalben gleich sein / Denn die Gerechtigkeit/welche für Gott gilt / die durch den Glauben kömpt / ist nicht gebunden an eusserliche Ceremonien / oder Menschen saktionen/ Denn der Glaub ist ein Licht im herten / das die herten vernewert vnd lebendig macht/ da helfen eusserliche saktionen oder Ceremonien/sie sind Vniuersal oder particular, wenig zu.

Vnd es hat nicht geringe vrsachen gehabt/das wir den Artikel gesetzt haben/denn es ist gar mancher grosser Irthumb/ vnd nerrische Opinion, von den Saktionen eingerissen in der Kirchen / Etliche haben wolt wehnen/das Christliche Heiligkeit vñ glaube/on solche Menschen saktionen nicht gelte für Gott / könne auch niemand Christen sein/

R ij

sein/

Apologia der

sein/ er halte denn solche Traditiones/ so sie doch nichts anders sein/
denn eusserliche Ordnung/ welche offte zufellig/ offte auch aus
sachen/ an einem ort anders sein denn am andern/ wie im weltlichen
Regiment/ eine Stadt andere Gebruech hat/ denn die ander/ Auch
list man in Historien/ das eine Kirche die andern in Bann gethan/
Solcher Sazung halben/ als vmb des Ostertags willen/ vmb der
Bilder willen/ vnd des gleichen.

Darumb haben die vnerfarnen nicht anders gehalten/ denn
das man durch solche Ceremonien für Gott from würde/ vnd das
niemands Christen sein könnte one solche Gottes dienste vnd Ceremo
nien/ denn es sind gar viel vngeschickter Bücher der Summisten/ vnd
anderer/ dauon noch für augen.

Aber wie die einigkeit der Kirchen dadurch nicht getrennet wird
ob in einem Land/ an einem ort/ die Tage natürlich lenger oder kür
zer sein/ denn am andern/ Also halten wir auch/ das die Einigkeit der
Kirchen/ dadurch nicht getrennet wird/ ob solche Menschen sazu
gen/ an einem ort diese/ am andern jene Ordnung haben/ Biewol es
vns auch wolgefellet/ das die Vniuersal Ceremonien/ vmb einigkeit
vnd guter Ordnung willen/ gleichförmig gehalten werden/ wie wir
denn in vnsern Kirchen die Messe/ des Sontags feyer/ vnd die ander
hohe feyer auch behalten.

Vnd wir lassen vns gefallen/ alle gute nützliche Menschen
sazungen/ sonderlich die da zu einer feinen/ eusserlichen zucht dienen
der Jugend vnd des Volks/ Aber hie ist die frage darüber nicht/ Ob
Menschen sazuunge vmb eusserlicher zucht willen/ vmb friedes willen
zu halten sein? Es ist gar viel ein ander frage/ Nemlich/ ob solche
Menschen sazuunge halten/ ein Gottesdienst sey/ dadurch man Gott
versüne/ vnd das one solche Sazungen/ niemands für Gott gerecht
sein könne? Das ist die Hauptfrage/ wenn darauff schlieslich vnd
endelich geantwort ist/ so ist darnach klar zu urteilen/ ob das heisse
nig oder eintrechtig mit der Kirchen sein/ wenn wir allenthalben sol
che Sazungen zu gleich halten.

Denn so solche Menschen sazuungen nicht ein nötiger Gottes
dienst sind/ so folget das eiliche from/ heilig/ gerecht/ Gottes kinder
Christen sein können/ die gleich nicht die Ceremonien haben/ so in
andern

Confession.

75

andern Kirchen im gebrauch sein/ Als ein gleichnis/ Wenn dis stehet
das Deutsch vnd Frantzösisch kleidung tragen/ nicht ein nötiger Gote-
tesdienst sey/ so folget/ das etliche gerecht heilig/ vnd in der Kirchen
Christi sein können/ die auch nicht gleich Deutsch oder Frantzösische
kleidung tragen/ Also leret auch Paulus klar/ zu den Coloffern am 2.
So lasset nu niemand euch gewissen machen/ vber Speise/ Tranc/ oder
bestimpte Feiertag/ oder new monden/ der Sabbater/ welche
sind der Schattē/ von dem das zukünfftig war/ aber der Körper selbst
ist in Christo. Item/ So jr denn nu abgestorben seid mit Christo/ den
Sagungen der Welt/ was laßt jr euch denn fangen mit Sagungen/
also lebet jr noch in der Welt/ die da sagen/ Du solt das nicht angreif-
fen/ du solt das nicht kosten/ du solt das nicht anrühren/ welchs sich
doch alles vnter den henden verzeret/ vñ ist Menschen gebot vnd lere/
welche haben ein schein der Weisheit/ durch selbst erwelte Geistlichkeit
vnd demut.

Denn das ist Pauli meinung/ Der glaub im herzen/ dadurch
wir from werden/ ist ein geistlich ding/ vnd liecht im herzen/ dadurch
wir vernewert werden/ ander sinn vñ mut gewinnen/ Die Menschen
sagungen aber/ sind nicht ein solch lebendig liecht vnd krafft/ des heil-
ligen Geists im herzen/ sind nicht ewiges/ Darumb machen sie nicht
ewig Leben/ sondern sind eusserliche/ leibliche vbung/ die das Herz
nicht endern.

Darumb ist nicht zu halten/ das sie nötig sein/ zu der Gerechtig-
keit die für Gott gilt/ Vnd auff die meinung redet Paulus auch zu
den Römern am 14. Das Reich Gottes ist nicht Speis vnd Tranc/
Sondern Gerechtigkeit/ Friede vnd Frewde im Heiligen Geist.
Aber es ist nicht not hie viel Sprüche anzuzeigen/ So die ganze
Bibel der vol ist/ vñ wir auch in vnser Confession in den letzten Arti-
keln/ der viele fürbracht/ so wollen wir dieser sachen Heuptfrage/
hernach auch sonderlich handeln/ Nemlich/ ob solche Menschen
sagungen ein Gottesdienst sein/ Welcher not sey zur Seligkeit/ da
wir denn reichlicher vnd mehr von dieser Sache reden wollen.

Die Widersacher sagen/ man müsse darumb solche sagungen/
sonderlich die Vniuersal Ceremonien halten/ denn es sey vermutlich/
R iii Das

Apologia der

das sie von den Aposteln auff vns geerbet/ O wie grosse heilige/treffliche Apostolische Leute/wie from vñ geistlich sind sie doch nu worden/ Die Sakungen vnd Ceremonien von den Aposteln/ wie sie sagen/auffgericht/ wollen sie halten/ vnd der Aposteln lere vnd klare wort wollen sie nicht halten/Wir sagen aber vnd wissen/das es recht ist.

Man sol also/vnd nicht anders/von allen sakungen/leren/vrteilen vnd reden/ denn wie die Aposteln selbst in jren Schrifften dauon geleret haben/ Die Aposteln aber fechten auff das aller sterckest vnd heftigest allenthalben/ nicht allein wider die jenigen/ so Menschen sakungen wollen hochheben/ sondern auch die das Götlich gesch/die Ceremonien der Beschneidung etc. wolten als nötig achten zur Seligkeit.

Die Aposteln haben in keinem weg/ eine solche Bürde auff die gewissen legen wollen/das solche sakungen von gewissen tagen/ von fasten/von speis vñ dergleichen solten sünde sein/so mans nicht hielt/ Vnd was mehr ist/ Paulus nennet klar solche Lere/ Teuffels lere/ Darumb was die Aposteln in dem für gut vnd recht gehalten/ das mus man aus jren klaren Schrifften suchen/ vnd nicht allein Exempel anzeigen/ Sie haben wol gehalten etliche gewisse tage/ nicht das solchs nötig were für Gott from vnd gerecht zu werden/ sondern das das Volk wüste/ wenn es solt zusamen kamen/ Auch haben sie wol etliche Breuch vnd Ceremonien gehalten/ als ordentliche Lectien in der Bibel/ wenn sie zusamen kamen etc. Auch haben im anfang der Kirchen die Jüden/ so Christen worden/ viel behalten von jren Jüdischen Festen vnd Ceremonien/welchs die Apostel darnach auff die Historien des Euangelij gericht haben/ Also sind vnser Ostern/von der Jüden Ostern/ vnd vnser Pfingsten/ von der Jüden Pfingsten/ herkommen/ Vnd haben die Apostel nicht allein mit leren/ sondern auch durch solche Feste von der Historien/ das erkenntnis Christi/ vnd den grossen Schatz/ auff die nachkommen erben wollen.

So nu solche vnd dergleichen Ceremonien/ nötig sind zur seligkeit/ Warumb haben hernach die Bischöffe viel darinne verendert/ Denn sind sie durch Gottes befehl eingesetzt/ so hat kein mensch macht gehabt/ die zuverendern.

Confession.

76

Die Ostern hat man für dem Concilio zu Nicen/an ein ort/auff ein andere zeit gehalten/denn am andern/Vnd die vngleichheit hat dem glauben oder der Christlichen einigkeit nichts geschadet/Dar nach hat man mit fleis den Ostertag verrückt/das vnser Ostertag mit der Jüden Ostertag se nicht solt vber ein treffen/Die Aposteln aber haben befohlen in Kirchen/den Ostertag also auff die zeit zu halten/wie inen die brüder/so aus dem Jüdenhumb bekant waren/hielten/Darumb haben etliche Bisthumb vnd Völcker/auch nach dem Concilio zu Nicen/hat darüber gehalten/das der Ostertag mit dem Jüdischen Ostertag solt gleicher zeit gehalten werden/Aber die Aposteln/haben mit irem Decret/den Kirchen nicht wölle eine solche last aufflegen/als were solchs nötig zur Seligkeit/wie die klaren wore auch desselbigen ires Decrets anzeigen/denn sie drückens mit klaren Worten aus/das niemands sich darumb bekümmern solle/ob die Brüder/so Osterstag halten/etc. gleich die zeit nicht eigentlich abbrechen.Denn Epiphanius zeucht an die wort der Aposteln/daraus ein jeder verständiger klar zu mercken hat/das die Aposteln die Leute von dem Irrthumb haben wölle abweisen/damit jm niemands ge. wissen machet/vber Feiertage/gewisse zeit/etc. Denn sie setzen klar dazu/man sol sich nicht gros darumb bekümmern/ob schon in der rechnung des Ostertags geirret sey/Dergleichen vnzellige köndte ich aus den Historien fürbringen/vnd noch klerer anzeigen/das solche vngleichheit an eusserlichen Sakungen/niemands von der gemeinen Christen Kirchen absondert oder scheidet.

Die Widersacher verstehen gar nicht/was der glaube/was das reich Christi sey/die da leren/das in den Sakungen/welche von Speis/von Tragen/von Kleidung/vnd dergleichen dingen reden/die Gott nicht geboten hat/die einigkeit der Christlichen Kirchen stehen/Es mag aber hie jederman sehen vñ mercken/wie andechtige/vberaus heilige Leute/die Widersacher sein/Denn so Vniuersal ordnung nötig sind/vnd nicht sollen geändert werden/wer hat inen befohlen die Ordnung im Abendmal Christi zu endern: Welche nicht ein Menschen saking ist/sondern ein Göttliche Ordnung/Aber dauon wollen wir hernach sonderlich handeln.

R iij

Den

Apologia der

DEn VIII. Artikel/ lassen inen die Widersacher ganz
gefallen/ da wir sagen/ das auch Heuchler vnd Gottlosen in der
Kirchen gefunden werden/ vnd das die Sacrament nicht dar-
umb one krafft sein/ ob sie durch Heuchler gereicht werden/ denn sie
reichens an Christus stat/ vñ nicht für ire Person/ wie der spruch lau-
tet/ *Wer euch höret/ der höret mich.* Doch sol man falsche Lerer nicht
annemen oder hören/ denn dieselbigen sind nicht mehr an Christus
stat/ sondern sind Widerchristi/ vnd Christus hat von denen klar be-
fohlen/ *Hütet euch für den falschen Propheten.* Vnd Paulus zu
den Galatern/ *Wer euch ein ander Euangelium prediget/ der sey
verflucht.*

Sonst was der Priester eigen Leben anbelanget/ hat vns Christus
vermanet in den gleichnissen von der Kirchen/ das wir nicht Schis-
mata oder trennung sollen anrichten/ ob die Priester oder das Volk
nicht allenthalben rein Christlich leben/ wie die Donatisten gethan
haben/ Die jenigenaber/ die darumb an etlichen orten haben Schis-
mata vnd trennung angericht/ das sie fürgeben/ die Priester dörfften
nicht güter oder eigens haben/ die achten wir für auffrührisch/ Denn
eigens haben/ Güter haben/ ist eine Weltliche Ordnung/ Die Chris-
ten aber/ müssen allerley Weltliche ordnung so frey brauchen/ als sie
der Luft/ Speis/ Tranc/ gemeines Liechts brauchen/ Denn gleich
wie Himmel/ Erde/ Sonn/ Mond vnd Stern/ Gottes ordnung sind/
vnd von Gott erhalten werden/ also sind Politien, vnd alles was zu
der Policiey gehöret/ Gottes ordnung/ vnd werden erhalten vnd be-
schützt von Gott wider den Teuffel.

Von der Tauffe.

DEn neunenden Artikel/ lassen inen die Wider-
sacher auch gefallen/ da wir bekennen/ das die Tauffe zur
Seligkeit von nöten sey/ vnd das die Tauffe der Jungen
Kinder nicht vergeblich sey/ sondern nötig vnd Seliglich/ Vnd dies
weil das Euangelium bey vns rein/ vnd mit allem fleis gepred-
get wird/ so haben wir auch (Gott lob) den grossen Nutz vnd selige
Frucht dauon/ das nicht Widersteuffer in vnser Kirchen eingrissen/

Denn

Luc. 10.

Matth. 7.

Gal. 1.